

Weiterbildung Kinderendokrinologie und Diabetologie, 36 Monate

Soll der Weiterbildungsgang, wie im Logbuch später zu dokumentieren ist, einem strukturierten Programm folgen.

- Einführung: Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein und der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Endokrinologie in Deutschland.
- Ziele und Aufgaben: Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in der Ausbildung der Weiterzubildenden im Themengebiet Kinderendokrinologie und Diabetologie, so dass die Kollegen und Kolleginnen selbständig Krankheiten der hormonproduzierenden Organe (Hirnanhangsdrüse, Schilddrüse und Nebenschilddrüse, Nebennieren, Gonaden sowie hormonproduzierendes Pankreas) diagnostizieren und therapeutische Schritte einleiten und kontrollieren können.

Das Ziel der Zusatzweiterbildung ist die Erlangung der Schwerpunktkompetenz nach Ableistung der in der WBO für Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte. Die erforderliche fachliche Kompetenz wird anschl. in einer Prüfung vor der Landesärztekammer nachgewiesen.

Voraussetzung für die Erlangung der Zusatzweiterbildung ist die in der Facharztweiterbildung erforderliche Erlangung der Kenntnisse, Erfahrung und Fertigkeiten in

- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns
- der ärztlichen Begutachtung
- den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschl. des Fehler- und Risikomanagements
- der ärztlichen Gesprächsführung einschl. der Beratung von Angehörigen
- psychosomatischen Grundlagen
- der interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten
- der Aufklärung und der Befunddokumentation
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller und apparativer Auswertung
- medizinischen Notfallsituationen
- den Grundlagen der Pharmatherapie einschl. der Wechselwirkung der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs
- der allgemeinen Schmerztherapie
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschl. der Differenzialindikation und Interpretation radiologischer Befunde in Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
- der Betreuung von Schwerstkranken und von Sterbenden
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit
- gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztlichen Handelns
- den Strukturen des Gesundheitswesens.

Wie in der Weiterbildungsordnung vorgesehen, beträgt die Dauer der Weiterbildung mindestens 3 Jahre (36 Monate), davon können bis zu 12 Monate im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt der Kinder- und Jugendmedizin abgeleistet werden.

Während der 36 Monate sind bis zu 12 Monate im ambulanten Bereich möglich.

Der Ausbildungsgang folgt einem zeitlichen Ablauf, in dem in der 1. Phase das Erkennen und Diagnostizieren von Störungen erlernt wird, im nächsten Schritt dann die möglichen Behandlungen und Betreuungskonzepte erlernt werden sowie im erweiterten Schritt dann multidisziplinäre Betreuung und interdisziplinäre Diagnostik und Therapie im Genaueren erlernt werden sollen.

Beginnend mit der Diabetesambulanz wird das Erkrankungsbild in Manifestation und Notfallsituationen kennengelernt werden. Im Weiteren werden dann die unterschiedlichen Formen der Insulinbehandlung einschl. der Insulinpumpenbehandlung bei Kindern und Jugendlichen vermittelt werden. Zur weiteren Betreuung der Diabetespatienten in der Diabetesambulanz gehört das Erlernen von Früherkennung, Behandlung und Vorbeugung von Diabeteskomplikationen. Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich gehört zur Diabetesbehandlung das Erlernen der multidisziplinären Betreuung einschl. des Managements der komplexen Störung unter Berücksichtigung psychosozialer Auswirkung bei Kindern und Jugendlichen einschl. der Berufswahl und der Familienberatung. Des Weiteren gehört zur Betreuung des Diabetes mellitus Kenntnisse in Ernährungsberatung und Diätetik zu erlangen.

Kenntnisse über Ernährungsberatung und Diätetik betrifft auch andere chronische, endokrine Erkrankungen und wird darum auch in der weiteren Endokrinologie-Sprechstunde ein begleitendes Lernziel sein.

Eine grundlegende Fragestellung an die endokrinologische Sprechstunde und somit an den Weiterzubildenden, ist die Erkennung und Behandlung endokriner Erkrankungen und Folgeerscheinungen, vor allem der Störung des Wachstums, der Gewichtsentwicklung sowie der Geschlechts- und der Pubertätsentwicklung.

Dabei gehören die Wachstumsstörungen sicher zu einer sehr häufigen Fragestellung, das Erlernen der auxologischen Methoden zur Erfassung der Störungen, der Bestimmung der Skelettreifung und der Knochendichte sowie die Berechnung von prospektiven Endgrößen gehören deswegen zu den Grundfertigkeiten die erlernt werden müssen. Die Dokumentation der Behandlung der endokrinen Organe und der Folgeerscheinungen gehört selbstverständlich zu dem Erlernen der Behandlung der Krankheitsbilder, geht darum zeitlich einher mit dem Erlernen der Diagnostik und dem Zugehen auf die Behandlung.

Um eine Beratung bei Wachstumsstörung vornehmen zu können, gehört zum Erlernen der weiteren Diagnostik auch das Erlernen von Funktionsuntersuchungen.

Bei weiteren Fragestellungen an die endokrinologische Sprechstunde, wie Störung der Geschlechts- und Pubertätsentwicklung, z. B. müssen Kenntnisse über Funktions- und Belastungsteste einschl. Stimulations- und Suppressionsteste erlernt werden.

Der Einsatz in unserer Kinderkurzeitstation gewährleistet die Erlangung dieser Kenntnisse.

Im Spezielleren müssen endokrine Störungen des Kalzium-, Phosphat- und Knochenstoffwechsels, auch auf dem Hintergrund von Wachstumsstörungen, kennengelernt und diagnostiziert werden.

Da es sich oft um chronische Erkrankungen handelt, die in den Alltag eingreifen und eine vermehrte Anforderung an die Patienten und ihre Familien darstellt, gehört zur Weiterbildung die Ausbildung in Schulung und Beratung von Patienten und ihren Familien sowie in der psychosozialen Begleitung.

Die oft komplexen Krankheitsbilder müssen in interdisziplinärer Indikationsstellung zur weiterführenden diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen erlernt werden.

In unserer Abteilung werden endokrinologische und an Diabetes erkrankte Patienten in der Ambulanz und in der Station sowie in der Kinderkurzeitstation betreut. Ein Beispiel für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit bietet sich z. B. mit der Kinderonkologie, bei diesen Patienten geht es häufig um das Aufdecken eines Hormonmangels und die weitere Substitutionsbehandlung.

Eine weitere intensive Zusammenarbeit bietet die Kindergastroenterologie, die am Beispiel der Typ 1 Diabetes mellitus Patienten + Zöliakie zu sehen ist. Häufig gibt es eine Überlappung zu anderen Autoimmunerkrankungen, die eine Mitbehandlung von anderen Schwerpunktgebieten notwendig macht.

Gemeinsame Konferenzen werden nach Bedarf vereinbart, im akuten Fall. Regelmäßige Fallbesprechungen finden statt im Rahmen von radiologischen und neuroradiologischen Besprechungen, Polikliniksbesprechungen, Besprechung der onkologischen Patienten, Besprechung der diabetologischen Patienten.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit der Klinik für radiologische Diagnostik (Leiterin der Abteilung: Prof. Dr. med. C. Kuhl). In dieser Zusammenarbeit zeigt sich eine mögliche zusätzliche Weiterbildungsstation in:

1. Ultraschalluntersuchung, endokrine Organe einschl. Feinnadelpunktion.
2. Röntgenuntersuchungen zur Knochenalterbestimmung (nach Greulich und Peile oder Tanner-Whitehous).
3. MRT-Untersuchungen der Hirnanhangsdrüse bzw. der inneren abdominalen Organe.

Eine weitere Kooperation besteht zur laborchemischen Methodik mit Bestimmung von Hormonparametern mit der Abteilung labordiagnostisches Zentrum (Leiter Dr. Hansen). Validierung und klinische Interpretation der Untersuchungsergebnisse kann im Weiteren erlernt werden bei: Radio- und Enzymimmunoassays sowie moderner tandemspektrometrischer Untersuchungsverfahren.

Bezugnehmend auf Ihre Frage nach einer typischen Woche für die Weiterzubildenden im ambulanten und stationären Bereich, möchten wir darlegen:

1. Tgl. Besprechung in der Kinderpoliklinik von anliegenden Fällen und Fragen zur weiteren Diagnostik und Behandlung.
2. Tgl. kliniksinterne Besprechungen zu akuten Fällen und akuten Behandlungsmaßnahmen.
3. 1-mal wöchentliche Besprechung des Teams und der Arbeitsgruppe Kinderendokrinologie.
4. 1-mal wöchentliche Teambesprechung in der Diabetologie, multidisziplinär, zur weiteren Planung der Behandlungsabläufe.
5. 1-mal wöchentlich stattfindende Besprechung mit der Neuroradiologie und Nuklearmedizin.
6. 3-mal wöchentlich stattfindende Konferenzen mit der radiologischen Diagnostik.
7. 1-mal wöchentlich kliniksinterne Fortbildung mit Fallvorstellung und Journal Club.
8. 1-mal wöchentlich kliniksinterne Fortbildung durch Fachärzte.
9. Teilnahme am Treffen wie Endokrinologie-West, JA-PED, Stolte Seminar.

Zur Frage nach Transitionssprechstunde: eine Transitionssprechstunde findet statt mit den Kollegen der inneren Medizin III, Leiter Prof. Dr. Trautwein, Sektion Endokrinologie und Diabetologie.

Rotationsmaßnahmen in die Abteilung für radiologische Diagnostik sind möglich.

Regelmäßige Weiterbildung in Kooperation mit der Abteilung für Pathologie und Innere Medizin III finden in größeren Abständen über das Jahr verteilt statt.

Wochenstundenplan:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30 – 11.30 Uhr Patientenversorgung stationär und ambulant	8.30 – 11.30 Uhr Patientenversorgung stationär und ambulant	8.30 – 11.30 Uhr Patientenversorgung stationär und ambulant	8.30 – 11.30 Uhr Patientenversorgung stationär und ambulant	8.30 – 11.30 Uhr Patientenversorgung stationär und ambulant
11.30 Uhr Kinderpolikliniksbesprechung	11.30 Uhr Kinderpolikliniksbesprechung	11.30 Uhr Kinderpolikliniksbesprechung	11.30 Uhr Kinderpolikliniksbesprechung	11.30 Uhr Kinderpolikliniksbesprechung
13.30 – 16.30 Uhr Patientenversorgung	13.30 – 16.30 Uhr Patientenversorgung	13.30 – 16.30 Uhr Patientenversorgung	13.30 – 16.30 Uhr Patientenversorgung	13.30 – 16.30 Uhr Patientenversorgung
Besprechung Radiologie Interne Fortbildung	Besprechung Neuroradiologie und Radiologie Teambesprechung Endokrinologie und Stationsvisite	-Besprechung Sonographie und - Teambesprechung Diabetologie und Stationsvisite -Interne Fortbildung Fachärzte	Besprechung Radiologie	Besprechung Wochenendplan für Diabetespatienten stationär